

# Zwischenlösung kann attraktiv sein

Infoveranstaltung der Grünen: Leerstände sollen mit Übergangsmodellen nach und nach ausgemerzt werden

■ Von Daniela Dembert

Enger (EA). »Wie können wir mit Leerständen in unserer Stadt umgehen und was können wir tun, um den Besuch der Innenstadt für Bürger wieder attraktiver zu machen?« Für diese Fragen hat der Stadtverband vom Bündnis 90/Die Grünen versucht, mögliche Antworten aufzuzeigen.

Zu einem Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde hat die Partei in die ehemalige Buchhandlung Kuhlmann eingeladen. Als Referenten berichteten Daniel Schnier und Oliver Hasemann vom Autonomen Architektur Atelier (AAA) in Bremen über ihr Projekt Zwischen-Zeit-Zentrale (ZZZ), das seit 2009 für die Vermittlung von leer stehenden Immobilien an Start-Up-Unternehmer und kulturelle Projekte zuständig ist. Mit städtischer Förderung übernimmt das Büro die Zusammenführung von Menschen mit Ideen und Besitzern von Immobilien.

Um die Leerstände von Bürogebäuden, Ladenlokalen und Produktionshallen zu minimieren, hat

die Stadt Bremen ein Ausnahmereglement erarbeitet, das die temporäre Nutzung von Räumen ermöglicht, die eigentlich nicht der einstigen Bestimmung dieser Flächen entspricht. Konkret bedeutet das zum Beispiel gelockerte Anforderungen an Toilettenanlagen in gastronomischen Betrieben.

Zielsetzung ist zum einen eine Aufwertung des Stadtbildes. Menschen sollen durch neue, frische Ideen angezogen werden. Zum anderen wirkt eine Nutzung der Räume dem Verfall und Vandalismus entgegen und gibt Anregungen zu andersartigen Verwendungen.

Weiterer wichtiger Aspekt der Zwischenzeitnutzung ist die nachhaltige Schaffung neuer kultureller Angebote und Ansiedlung von Unternehmen. »Einige unserer temporären Projekte sind nach Ablauf der Zwischennutzungszeit zu regulär bestehenden Geschäften geworden«, weiß Schnier zu berichten. Übergangslösungen böten das Potenzial, Räume und Hallen, die bereits eine Geschichte haben, denen ein spezielles Flair anhaftet, zu innovativen Schauplätzen zu machen, gibt Schnier zu bedenken. Der Weg in die Vernetzung von Eigentümern und potenziellen Nutzern sei allerdings mühsam, räumt Referent Oliver Hasemann

ein. Auch in Enger haben Vertreter der Kaufmannschaft und der Stadtverwaltung schon Übergangslösungen propagiert. Jedoch ist man mit diesen Ideen bei den Immobilieneignern weitestgehend auf taube Ohren gestoßen. »Das Problem ist, dass es die Eigentü-

mer schlicht nicht interessiert, ob ihr Lokal leer steht. Viele sind keine Engeraner und deshalb für die Probleme der Innenstadtsituation nicht sensibel«, lautet der Einwand von den Kaufleuten Peter Kleinemas und Olaf Schierholz.

Viele Anregungen habe die Kauf-

mannschaft schon gegeben, um der Tristesse leerer Schaufenster entgegenzuwirken. Mietverhältnisse auf Probe, Staffelmieten oder das Verleihen von Schaufensterfläche seien denkbare Maßnahmen, um Gewerbetreibende und solche, die es werden möchten, in Enger zu etablieren. Es fehle oft am Willen der Eigentümer. Auch Bürgermeister Klaus Rieke räumt ein, dass der Gedanke einer Zwischenzeitnutzung längst kein neuer mehr sei. Allerdings habe die Stadtverwaltung nicht den Handlungsspielraum einer Großstadt. Die meisten Entscheidungen, die für die Realisierung einer Übergangsnutzung mit Ursprungszweck-Entfremdung von Gebäuden zu treffen seien, obliegen nicht der Kommune Enger, sondern seien Kreisangelegenheit.

Konsens herrschte bei den Teilnehmern der Debatte wie auch bei den Bremer Referenten darüber, dass es in Sachen Leerstandsmanagement eines unabhängigen Kümmerers bedürfe, der vermittelnd zwischen Stadtverwaltung, Immobilieneigentümern und Nutzern auftritt. Indes möchten die Grünen sich weitere Inspiration holen: »Wir bleiben am Ball und planen eine Fahrt nach Bremen«, konstatiert Regina Schlüter-Ruff.



Die Architekten Daniel Schnier und Oliver Hasemann aus Bremen haben bei der Vortragsveranstaltung der Grünen über Möglichkeiten im Kampf gegen Leerstände gesprochen. Dabei waren auch Regina Schlüter-Ruff, Maik Babenhauserheide und Thomas Griese, Foto: Daniela Dembert